

Es gilt das gesprochene Wort!

Verleihung des „Memminger Freiheitspreises 1525“ an den Schriftsteller und Lyriker Reiner Kunze am 20.3.2009 in der Evangelischen Kirche St. Martin zu Memmingen, 11.00 Uhr

Begrüßung durch Dr. Ivo Holzinger, Oberbürgermeister der Stadt Memmingen

Sehr verehrter Herr Bundespräsident,
sehr geehrte Frau Köhler,
hohe Geistlichkeit, verehrte Ehrengäste,
meine sehr verehrten Damen, meine Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Schülerinnen und Schüler!

Zum zweiten Male wird heute hier in der Stadtkirche St. Martin der „Memminger Freiheitspreis 1525“ verliehen. Zu diesem Festakt darf ich Sie alle sehr herzlich begrüßen.

Mein besonderer Gruß geht an den Preisträger, den deutschen Schriftsteller und Lyriker Dr. h.c. Reiner Kunze, den ich mit seiner Frau und seiner Familie willkommen heißen darf.

Eine ganz besondere Ehre für uns und die ganze Stadt ist der erste Besuch unseres Staatsoberhauptes in der Stadt Memmingen. Ich darf Herrn Bundespräsident Dr. Horst Köhler zusammen mit seiner Frau sehr herzlich in Memmingen willkommen heißen und ihm auch herzlich dafür danken, dass er die Laudatio auf unseren Preisträger halten wird.

Mein herzlicher Gruß geht an die Vertreterin des Freistaates Bayern, Frau Staatsministerin der Justiz, Dr. Beate Merk.

Herzliche Grüße ich die hohe Geistlichkeit mit dem Landesbischof der Evang.-Lutherischen Landeskirche Bayerns Dr. Johannes Friedrich, dem Regionalbischof Michael Grabow und dem Ehrenbürger unserer Stadt, Weihbischof emeritus Max Ziegelbauer, sowie stellvertretend für die Memminger Geistlichkeit Herrn Dekan Siegbert Schindele und Herrn Dekan Kurt Kräb, gleichzeitig der Hausherr dieser Kirche, bei dem ich mich herzlich für die Gastfreundschaft bedanke. Gerne begrüße ich die Vertreter der Türkisch-Islamischen Union und des Ausländerbeirates.

Mein Gruß geht an das Kuratorium Zwölf Bauernartikel und seinen Sprecher Herbert Müller. Auch ihm, dem Kuratorium und den Sponsoren Fritz Brey, Machnig-Stiftung und Sparkasse Memmingen gilt mein herzlicher Dank für die Unterstützung und das breite Programm in dieser Festwoche, das von vielen Bürgerinnen und Bürgern besucht wurde.

Mein besonderer Gruß geht an die Mitglieder der Jury des Memminger Freiheitspreises, die heute alle anwesend sind. Hierzu gehören neben den Memminger Vertretern, der evangelisch-lutherische Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, der Bauernkriegsforscher Universitätsprofessor em. Dr. Peter Blickle, Frau Bundesministerin für Familie a.D. Renate Schmidt und Herr Bundesfinanzminister a.D. Dr. Theo Waigel, dem ich besonders dafür danke, dass er um den prominenten Laudator mit Erfolg geworben hat. Ein herzlicher Gruß an Sie alle.

Mein Gruß geht an alle Vertreter des öffentlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens, die Abgeordneten des Bundestages, des Europaparlamentes, des Bayerischen Landtages und des Bezirkstages, sowie an meine kommunalen Kolleginnen und Kollegen Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte, stellvertretend Herrn Landrat Hans Joachim Weirather vom benachbarten Landkreis Unterallgäu und die Vertreter unserer Partnerstadt, der Lutherstadt Eisleben.

Mit einem nochmaligen herzlichen Gruß an das ganze Auditorium grüße ich auch unsere Schülerinnen und Schüler aller Memminger Schulen, besonders der Sebastian Lotzer Realschule.

Wir stehen alle in diesen Tagen noch im Schatten der unvorstellbaren Ereignisse im württembergischen Winnenden, deren Opfern unser Respekt und deren Angehörigen unser tiefes Mitgefühl gilt. Ein Unglück, das uns Demut lehrt.

Der „Memminger Freiheitspreis 1525“ wurde im Jahre 2000 gestiftet, gestiftet in der Erinnerung an die im Jahre 1525 in der Kramerzunft zu Memmingen abgefassten 12 Bauernartikel. Bundespräsident Johannes Rau hat bei der Stiftung des Preises vor 9 Jahren hier in St. Martin die Beschwerdeartikel der oberschwäbischen Bauern mit ihrer Forderung nach Freiheit und Gerechtigkeit aus göttlichem Recht als erste demokratische Verfassungsurkunde auf deutschem Boden bezeichnet. Man kann die Zwölf Artikel sogar als erste europäische Charta der Freiheits- und Menschenrechte sehen.

Der Freiheitspreis soll nach der Satzung des Stadtrates das Erbe der Zwölf Artikel wahren und Persönlichkeiten und Institutionen ehren, die sich für Freiheit, Recht und Gerechtigkeit einsetzen und dadurch ermutigende Vorbilder in unserer Gesellschaft sind.

So ein Vorbild war der erste Preisträger im Jahre 2005, der ehemalige ungarische Ministerpräsident Dr. Gyula Horn, der als Außenminister Ungarns im Jahre 1989 den Eisernen Vorhang an der österreichisch-ungarischen Grenze im Burgenland geöffnet hat. Er kann wegen seiner angeschlagenen Gesundheit leider nicht anwesend sein und lässt Sie deshalb herzlich grüßen.

Heute freuen wir uns, mit Reiner Kunze ein weiteres Vorbild ehren zu können, der unter vielem anderem auch schon ganz früh in seiner Lyrik die Versöhnung mit unseren direkten östlichen Nachbarn artikuliert hat.

Abschließend danke ich dem Dekanatskantor von St. Martin, Hans-Eberhard Roß, und dem Memminger Bläserchor unter Leitung von Rolf Spitz für die musikalische Umrahmung.

Nochmals: herzlich willkommen in Memmingen.